

Universitätszeitung



Mit hohen
Studienleistungen
zum Festival

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Träger der Ehrennadel der DSF in Gold

Nr. 12/73

20. Juni 1973

Preis 15 Pf

In dieser Ausgabe: Seite 5: Erfahrungsaustausch der Neuerer
Seite 2: Der „demokratische Sozialismus“ – eine bürgerliche Konzeption

Mitglieder des zentralen FDJ-Studentenklubs richteten sich neues Heim ein



Zu Ehren der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten 1973 in der Hauptstadt der Deutschen Demokratischen Republik, Berlin, wurde in gemeinsamer Initiative an unserer Universität ein neuer FDJ-Studentenklub geschaffen. Die feierliche Eröffnung fand am 5. Juni 1973 statt. Übernahm von einem kleinen Festkonzert des FDJ-Blasorchesters übergab unser Rektor, Magnifizenz Professor Fritz Liebscher, den Schlüssel an den Leiter des Zentralen FDJ-Studentenklubs Heinz Krause. Lesen Sie Ausführliches auf Seite 6.
Foto: Schöffler



Forstlicher Wanderpfad in Grillenburg



Ende Mai 1973 gaben der Bürgermeister von Hartha und der Direktor der Sektion Forstwirtschaft, Professor Fischer, auf diese anstrengende, aber zünftige Art den forstlichen Wanderpfad Grillenburg frei, der von den Mitarbeitern der Sektion Forstwirtschaft vorwiegend in volkswirtschaftlicher Massennitiative angelegt wurde. Mehr darüber auf Seite 5.
Foto: Schöffler

Das 9. Plenum im Gespräch

Parteiorganisation der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik zog Schlussfolgerungen für die Arbeit im neuen Studienjahr

Um höchste Ergebnisse in Erziehung, Ausbildung und Forschung und um Schlussfolgerungen für das Studienjahr 1973/74 ging es in einer öffentlichen Parteivollversammlung der SED-Grundorganisation der Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik. Die Genossen berieten, ausgehend davon, daß unsere Volkswirtschaft immer besser vorankommt, welchen Beitrag dazu die Sektion, also jeder Mitarbeiter und Student, leisten muß. Sie stellten fest, daß sie sich in den nächsten Monaten besonders mit solchen Schwerpunkten beschäftigen müssen wie einer höheren Qualität der klassenmäßigen Erziehung aller Studenten. Es geht vor allem darum, immer und überall die dialektische Einheit zwischen politisch-ideologischer und fachlicher Bildung herzustellen, damit alle Studenten ihr Studium als Klassenauftrag der Arbeiterklasse begreifen, sie zu schulen, wirkungsvoller, offensiver argumentieren zu können. Notwendig ist, den Leistungswillen der Studenten zu heben, eine bessere Studiendisziplin zu erreichen; notwendig ist eine bessere Arbeit in den sechs Wohnheimen, in denen Studenten der Sektion untergebracht sind. Vor allem müssen die Wohnheimparteigruppen befähigt werden, besser zu arbeiten.
Ein weiterer Schwerpunkt ist, einen wirksameren Einsatz, eine höhere Verantwortung der Hochschullehrer zu erreichen, zum Beispiel was eine langfristige Kaderarbeit betrifft, oder beim Kampf darum, daß die Anzahl der Studenten, die wegen schlechter Leistungen exmatrikulationsgefährdet sind, zurückgeht.
Die Genossen des Parteiklubs analysierten weiter Probleme der Lehrplangestaltung. Diese Diskussionen haben zum Meinungstreit in den Arbeitskollektiven geführt und werden sich günstig auswirken.
Auch die bisherigen Ergebnisse in der Wettbewerbsführung wurden eingeschätzt. Die Sektion Verarbeitungs- und Verfahrenstechnik gehört zu den Sektionen, die enge Verbindungen zur Konsumgüterindustrie haben. Die Genossen wollen sich jetzt stärker darauf konzentrieren, daß ihre Forschungsergebnisse mit ihrer Hilfe so schnell wie möglich in die Produktion überführt und wirksam werden, zum Beispiel in der Möbel-, Textil- und Lebensmittelindustrie.
Die Schlussfolgerungen aus der Parteivollversammlung, die zeigen, daß die Genossen begonnen haben, richtig das 9. Plenum auszuwerten, werden in Seminaren aller Leitungen der Parteiorganisation, in den Mitgliederversammlungen der APO und auch mit allen parteilosen Angehörigen der Sektion in den nächsten Wochen beraten.

Gemeinsames Arbeitsprogramm TU - Militärakademie

Ein Programm über die Zusammenarbeit der Militärakademie „Friedrich Engels“ und der Technischen Universität Dresden für die Zeit von 1973 bis 1975 wurde am 8. 6. abgeschlossen.
Generalleutnant Professor Wiesner, Chef der Militärakademie „Friedrich Engels“, dankte dem Rektor und allen Angehörigen der TU für ihre Unterstützung und hob in einer kurzen Ansprache hervor, daß in der bisherigen Zusammenarbeit beider Hochschulen in den vergangenen Jahren gute Ergebnisse für beide Seiten erreicht werden konnten. Es haben sich solche Formen bewährt wie die gegenseitige Hilfe und Unterstützung bei wissenschaftlichen Arbeiten, Konsultationen, Informationen oder wechselseitige Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Gute Beispiele wie die Unterstützung bei der Nutzung mathematischer Methoden und rechen- technischer Mittel bei der Planung von Ausbildungsprozessen oder der gesellschaftswissenschaftlichen Vorlesungen von Lehrkräften beider wissenschaftlicher Einrichtungen gelte es auf alle Gebiete unserer Zusammenarbeit zu übertragen.
Fortsetzung Seite 2

Solidarität mit den arabischen Völkern!

Anlässlich des 6. Jahrestages des Beginns der imperialistischen israelischen Aggression gegen die arabischen Völker riefen Universitätsgewerkschaftsleitung und FDJ-Kreisleitung am 5. Juni 1973 zu einem Solidaritätsmeeting auf. Hunderte Studenten und Belegschaftsangehörige versammelten sich im über- vollen Otto-Buchwitz-Saal.
Chassan Nasser, Vorsitzender der Arabischen Union, erklärte, daß die arabischen Werktätigen die Ziele der Aggression Israels erkannt haben und zur Verteidigung ihrer Errungenschaften, zum Kampf gegen erneute kolonialistische Abhängigkeit bereit sind, daß der Kampf aller ant imperialistischen Kräfte in den arabischen Ländern bis zum gerechten Frieden im Nahen Osten geführt wird. Die arabischen Völker sind voller Zuversicht über den Sieg ihrer gerechten Sache. Besonders Dank widmete er der Hilfe der Sowjetunion bei der weiteren progressiven Entwicklung.

Daß der Kampf der arabischen Völker Teil der umfassenden ant imperialistischen Bewegung der Welt ist, zeigt sich auch darin, daß der zweite Veranstaltungstag der X. Weltfestspiele der Jugend und Studenten diesem Kampf gewidmet ist. Auch das beweist: Die arabische Jugend und die fortschrittliche Weltjugend bilden eine Einheit.

Als Verpflichtung der TU-Angehörigen betonte Genossin Hurlienne, Sekretär der FDJ-Kreisleitung, daß wir alles tun werden, damit unsere arabischen Freunde gut ausgebildet in ihre Heimat zurückkehren. Damit tragen wir bei, die weitere progressive Entwicklung der arabischen Völker zu unterstützen. Einmütig wurde von den Teilnehmern des Solidaritätsmeetings zum Abschluß eine Protestresolution gegen die Aggression Israels verabschiedet. Einen Auszug aus der Resolution lesen Sie auf Seite 2.



Genosse Professor Dr. Wolfgang Arnold, Direktor für Erziehung und Ausbildung

Zusammenarbeit bewährt sich

Die sozialistische Wehrerziehung hat einen festen Platz im wissenschaftlichen und politischen Leben der Technischen Universität. Forschungsaufgaben, Lehrveranstaltungen, Militär- und ZV-Lager leisten den ihr zukommenden Beitrag.

Die Zusammenarbeit mit der Militärakademie „Friedrich Engels“ ist seit vielen Jahren für die Angehörigen der Technischen Universität eine wertvolle Unterstützung. Um die von Partei und Regierung gestellten Ziele noch besser zu erreichen, unterzeichneten am 8. Juni 1973 der Chef der Militärakademie „Friedrich Engels“, Generalleutnant Professor Hans Wiesner, und der Rektor der Technischen Universität, Magnifizenz Prof. Dr. rer. oec. h. c. Dr. h. c. Fritz Liebscher, in Anwesenheit der Stellvertreter des ChWS, Sektionskommandeure, Lehroffiziere der Militärakademie und Prorektoren, Fachdirektoren, Sektionsdirektoren und weiteren namhaften Wissenschaftlern der Universität das neue gemeinsame Arbeitsprogramm für die Zeit 1973 bis 1975.

Beide Einrichtungen tragen damit sehr wesentlich zur Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Parteitages und des 9. Plenums des ZK der SED bei. Genosse Armeegeneral Hoffmann sagte: „Entspannung ist eben darum nicht möglich ohne die Sicherung der Verteidigungskraft der sozialistischen Staatengemeinschaft. Das erfordert, daß wir wie bisher in allen entscheidenden Bereichen unserer Gesellschaft – nicht nur in den bewaffneten Kräften – der Stärkung der Landesverteidigung große Aufmerksamkeit schenken.“

Magnifizenz Professor Dr. Liebscher und Generalleutnant Professor Wiesner betonten in ihren Ansprachen während des Unterzeichnungsaktes, daß sich vor allem die unmittelbare Zusammenarbeit der Wissenschaftler, Lehrkräfte und Kollektive bewährt. Von großem Nutzen sind gemeinsame wissenschaftliche Arbeiten, gemeinsame Kollegien und Konsultationen, Austausch von Informationen und wechselseitige Ausbildung und Qualifizierungsmaßnahmen des Lehrkörpers. Nicht zuletzt dadurch ist es den Angehörigen des Lehrkörpers der Technischen Universität vor allem im vergangenen Studienjahr gelungen, eine große Anzahl von Lehrveranstaltungen militärpolitisch und militärtechnisch zu durchdringen, was schließlich auf die Entwicklung der Militärwissenschaft selbst unmittelbar zurückwirkte und weiter wirken wird.

Ausgehend von den neuen und höheren Zielen, die uns Arbeiterklasse und Gesellschaft stellen, und auf den bereits erzielten guten Ergebnissen aufbauend, sieht das neue Arbeitsprogramm vor, die umfangreichen wissenschaftlichen, erzieherischen und technischen Potenzen sowie vielseitigen Forschungskapazitäten der Militärakademie „Friedrich Engels“ und der Technischen Universität Dresden noch effektiver für die weitere Stärkung der Landesverteidigung der Deutschen Demokratischen Republik zu nutzen. Die weitere Zusammenarbeit umfßt

Fortsetzung Seite 2